

Saarland

Ministerium für Bildung,  
Kultur und Wissenschaft

Achtjähriges Gymnasium

## **Lehrplan Sozialkunde**

für die Einführungsphase  
der gymnasialen Oberstufe

Februar 2006



# LEHRPLAN SOZIALKUNDE FÜR DIE EINFÜHRUNGSPHASE DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

## Vorbemerkung

Die Schwerpunkte der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe sind das Wirtschaftssystem und das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Der hohe wirtschaftliche Anteil des Lehrplans ist notwendig, um die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, in der Hauptphase der gymnasialen Oberstufe einen Grundkurs Wirtschaftslehre zu belegen.

Die Schülerinnen und Schüler werden sich zunächst mit den Rahmenbedingungen, unter denen wirtschaftliche Aktivitäten ablaufen können, auseinandersetzen. Dabei soll ihnen bewusst werden, dass die Wirtschaftsteilnehmer für ein einigermaßen reibungsloses Funktionieren ihrer Wirtschaftsbeziehungen Regeln benötigen. Um ein überschaubares Bild von den Prozessen in der Volkswirtschaft zu gewinnen, sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass die Wirtschaftssubjekte aufgrund der Vielzahl individueller Wirtschaftspläne zu Sektoren zusammengefasst werden müssen.

Nachdem in Klassenstufe 9 bereits Mitwirkungs- und Entscheidungswege auf kommunaler und auf Länderebene aufgezeigt wurden, werden nun die Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse auf Bundesebene und auf europäischer Ebene behandelt. Dabei sollen durch vertiefte Einsicht u. a. in die Bedeutung von Parteien in der repräsentativen Demokratie und durch das Aufzeigen der Wege der Entscheidungsfindung die Schülerinnen und Schüler dazu angeregt werden, ihre Rechte und Pflichten als Bürger verantwortlich wahrzunehmen. Möglichkeiten und Grenzen, die sich aus den Grundrechten ergeben, werden aufgezeigt. Die europäische Ebene wird auch im Geschichtsunterricht thematisiert durch einen Überblick über die Entwicklung der europäischen Integration; das Fach Erdkunde stellt wirtschaftliche Aspekte dar, so dass im Fach Sozialkunde insbesondere die Rolle der europäischen Institutionen im Entscheidungsprozess zu vermitteln ist. Weiterführende und vertiefende Themen zu Europa (z. B. Entwicklung der EU nach Maastricht) werden in der Hauptphase der Oberstufe behandelt. Indem abschließend die Stellung des Saarlandes in Europa thematisiert wird, soll deutlich werden, inwieweit Entscheidungen auf supranationaler Ebene die Bürger eines Bundeslandes betreffen.

<b>Sozialkunde, Einführungsphase</b>	
<b>Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>30 Stunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Vorschläge und Hinweise</b>
<p><b>Wirtschafts- und Sozialordnung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Idealtypen: Freie Marktwirtschaft und Zentralverwaltungswirtschaft</li> <li>• Merkmale der sozialen Marktwirtschaft: Gewähr von Wirtschaftsfreiheiten, soziale Wirkungen durch Wettbewerbswirtschaft, staatliche Wirtschafts- und Sozialpolitik</li> <li>• verfassungsrechtliche Grundlagen der sozialen Sicherung</li> <li>• das System der sozialen Sicherung: Sozialversicherungen, Sozialleistungen des Staates</li> <li>• Erfolge und Probleme der sozialen Marktwirtschaft</li> </ul> <p><b>Der Sektor private Haushalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff, Arten und Transaktionen der Sektoren im Überblick</li> <li>• Entscheidungsverhalten der privaten Haushalte: subjektive Bestimmungsgrößen (Nutzentheorie) und objektive Bestimmungsgrößen (Konsumsumme, Preis der Güter); Entscheidungsfindung; Kritik an diesem Modell</li> </ul> <p><b>Der Sektor Unternehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung der Begriffe Betrieb, Unternehmen, Firma</li> <li>• Rechtsformen der Unternehmen: Einzelunternehmung, OHG, AG; Vergleichskriterien: Geschäftsführung, Vertretung, Haftung, Kapitalaufbringung, Erfolgsverteilung</li> <li>• Arbeitsrecht: arbeitsrechtliche und unternehmerische Mitbestimmung</li> </ul>	<p>@ <a href="http://www.alwis-saarland.de">www.alwis-saarland.de</a>  @ <a href="http://www.Schule-Wirtschaft.de">http://www.Schule-Wirtschaft.de</a>  @ <a href="http://www.iwkoeln.de">http://www.iwkoeln.de</a></p> <p>2 Geschichte: „Deutschland nach 1945“  Grundgesetz</p> <p>@ <a href="http://www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de">www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de</a>  @ <a href="http://www.bankenverband.de">www.bankenverband.de</a>  „Schule und Bildung“</p> <p>Gesetzestexte (BGB, HGB)  Handelsregisterauszüge bei örtlichem Amtsgericht</p> <p>@ Planspiel (z.B. „Do it“, „Jugend gründet“, ein Planspiel zur Existenzgründung)</p> <p>Gründung eines Schülerunternehmens  @ <a href="http://www.schuelerfirma.de">www.schuelerfirma.de</a></p> <p>„Projekt Junior“  @ <a href="http://www.juniorprojekt.de">www.juniorprojekt.de</a></p> <p>Betriebserkundung, Gespräche mit Betriebsführung, -räten</p>

**Verbindliche Inhalte****Vorschläge und Hinweise****Der Sektor Staat**

- Begriff Staat (Bund, Länder, Gemeinden, parafiskalische Gebilde)
- Funktionen des Staates: Rechtsstaatsfunktionen (Ordnungsfunktion, Garantiefunktion), Sozialstaatsfunktionen (Allokation öffentlicher Güter, Distribution), Stabilisierungsfunktionen (Wirtschafts- und Finanzpolitik)

Grundgesetz

**Der Sektor Ausland**

- Begriff internationale Arbeitsteilung
- Vor- und Nachteile der internationalen Arbeitsteilung
- Globalisierung: Begriff, Voraussetzungen, Auswirkungen
- Protektionismus: Begriff, Ziele, Instrumente, Folge
- Zahlungsbilanz: Begriff, Teilbilanzen und Inhalte

**Wirtschaftskreislauf**

- einfache Kreislaufdarstellung: Unterscheidung Sektoren und Ströme, Voraussetzungen, Interpretation, Kritik
- erweiterte Kreislaufdarstellung: Einkommensentstehungs- und Einkommensverwendungsgleichung, Ex-post-Gleichheit von Investition und Ersparnis, Sektorvermögensveränderung
- erweiterte Kreislaufdarstellung mit staatlicher Aktivität
- Kreislauf einer offenen Volkswirtschaft

aktuelle Statistiken aus den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank (EZB)

@ [www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de)@ [www.ecb.int](http://www.ecb.int)

<b>Sozialkunde, Einführungsphase</b>	
<b>Der politische Prozess</b>	<b>20 Stunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Vorschläge und Hinweise</b>
<p><b>Liberaler Grundrechte als Fundament des politischen Prozesses</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlage der individuellen Entfaltung</li> <li>• Recht zur politischen Mitwirkung</li> <li>• Schutz der Bürger vor unberechtigten Übergriffen durch die staatliche Gewalt</li> </ul> <p><b>Pluralismus im Willensbildungsprozess</b></p> <p>Parteien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Funktionen</li> <li>• Parteienpluralismus</li> </ul> <p>Verbände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsformen</li> <li>• Macht der Verbände</li> </ul> <p>direkte Beteiligung der Bürger, z. B. in Bürgerinitiativen</p> <p>Massenmedien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• politische Funktionen</li> </ul> <p><b>Wahlen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlsysteme</li> <li>• Bedeutung der Wahlen (Ausdruck des Wählerwillens, Legitimation der Entscheidungsträger)</li> </ul> <p><b>Verwirklichung liberaler Grundrechte und der Staatsprinzipien nach Art. 20 GG im Entscheidungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionen (Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Bundespräsident, Bundesverfassungsgericht)</li> <li>• Gesetzgebungsprozess</li> <li>• Gewaltenteilung und Gewaltenschränkung im Entscheidungsprozess</li> </ul>	<p>Fallbeispiele</p> <p>Einstieg: Analyse eines Interessenkonfliktes Befragung: Einstellung Jugendlicher zu Parteien und Verbänden @ Internetrecherche: Grundinformationen zu Parteien und Verbänden</p> <p>aktuelle Beispiele</p> <p>Untersuchung einer Wahl @ <a href="http://www.statistik-bund.de/wahlen">www.statistik-bund.de/wahlen</a></p> <p>@ <a href="http://www.bundestag.de">www.bundestag.de</a></p> <p>Diskussion: Mehr direkte Bürgerbeteiligung?</p> <p>Lektürevorschlag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kluger, Martin; Der Moskitokanzler</li> <li>• Koeppen, Wolfgang; Das Treibhaus</li> </ul>

<b>Sozialkunde, Einführungsphase</b>	
<b>Entscheidungsprozesse in der Europäischen Union</b>	<b>10 Stunden</b>
<b>Verbindliche Inhalte</b>	<b>Vorschläge und Hinweise</b>
<p><b>Institutionen der EU und deren Bedeutung im Entscheidungsprozess</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäischer Rat</li> <li>• Rat der Europäischen Union</li> <li>• Europäische Kommission</li> <li>• Europäisches Parlament</li> <li>• Europäischer Gerichtshof</li> <li>• Der Bürgerbeauftragte</li> </ul>	<p>2 Geschichte: "Europäische Union" Hintergründe der europäischen Einigung nach dem 2. Weltkrieg Entwicklung bis zur Gegenwart</p> <p>@ europa.eu.int/abc-de.htm @ europa.eu.int/index-de.htm</p>
<p><b>Kompetenzverteilung zwischen EU und Mitgliedstaaten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Politik</li> <li>• Kooperation</li> <li>• Koordination</li> <li>• Subsidiaritätsprinzip</li> </ul>	<p>2 Erdkunde: "Wirtschaftsräumliche Beispiele - Schwerpunktraum Europa"</p>
<p><b>Das Saarland in der EU</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitsprache im Ausschuss der Regionen</li> <li>• saarländische Vertreter im Europäischen Parlament</li> <li>• Hilfen der EU für das Saarland</li> </ul>	<p>Abgeordnete des Europäischen Parlaments in der Schule</p> <p>Besuch des Europäischen Parlaments</p> <p>aktuelle Förder-Projekte</p>